

Israel 2019

Erfahrungsbericht von Patricia S.

Da dies meine erste Auslands-Multi war, war ich vor der Abreise schon ziemlich nervös. Jedoch wurden wir von unseren drei Betreuer in unseren Vorbereitungstreffen gut auf unsere Reise nach Israel informiert und vorbereitet.

Nach dem vierstündigen Flug sind wir in Tel Aviv gelandet und wurden erstmal von der heißen Luft begrüßt, an die man sich aber nach ca. einer Woche gewöhnt hat.

Als wir am Abend dann in unserer Partnerschule in Jerusalem angekommen sind, wurden wir sehr herzlich von den Israelis empfangen. Auf uns warteten Getränke, Snacks und lustige Kennenlernspiele, die das Eis zwischen uns gebrochen haben.

In der Gastfamilie angekommen wurde ich von meiner Gastmutter und meinem Gastbruder ein weiteres Mal willkommen geheißen. Wir haben uns unterhalten und sie haben sich sehr über meine Gastgeschenke aus Oberhausen - einer Stadt, die sie vorher nicht kannten - gefreut. Da ich einen Gastbruder hatte, hatte ich mein eigenes Zimmer und sogar mein eigenes Badezimmer.

Am nächsten Tag fing dann unser Programm an. Wir waren jeden Tag unterwegs, demnach gab es auch keine Langeweile. Es fing damit an, dass wir Jerusalem erkundeten und mehr über diese faszinierende Stadt erfahren haben. Unser Tourguide, der uns an mehreren Tagen bei verschiedenen Ausflügen begleitet hat, hat sein Wissen auf eine

sehr interessante Weise mit uns geteilt. Er hat Witze und geschickte Fragen in seine Erzählungen mit eingebaut und dadurch immer unsere Aufmerksamkeit und unser Interesse bekommen.

In den folgenden Tag haben wir Tel Aviv besucht, sind für jeweils zwei Tage in den Süden und den Norden gefahren. Wir sind auf Kamelen geritten, im Toten Meer gewesen, durften bei einem „Dialogue in the dark“ die wertvolle Erfahrung machen, blind durch alltägliche Räume/Orte zu gehen. Wir haben wunderschöne Wasserfälle in En Gedi gesehen und hatten eine sehr interessante, aber auch bewegende Führung in der Holocaust-Gedenkstätte *Yad Vashem*.

Nach unserem Programm sind wir eigentlich nie wirklich zu Hause geblieben, sondern waren immer mit anderen unterwegs. Mal in der Neustadt, mal in der Mall und eigentlich haben wir uns fast immer Falafel gekauft oder Eis gegessen. Beides war wirklich sehr lecker.

Israel ist so ein tolerantes und vielfältiges Land, dass es nicht nur bei der Essensauswahl für jeden etwas gibt, sondern auch bei den kulturellen Angeboten. Wir haben sowohl Kirchen als auch Synagogen und Moscheen gesehen und besichtigt.

Unwohl habe ich mich eigentlich fast nie gefühlt. Die bekannten Militärpatrouillen sind schon präsent, aber immer freundlich.

Mein Persönliches Highlight beschränkt sich nicht nur auf eine Sache, sondern auf mehrere. An erster Stelle steht zwar das

Israel 2019

Erfahrungsbericht von Patricia S.

„schwimmen“ im Toten Meer, aber eigentlich war jeder Tag besonders und eine tolle Erfahrung. Ich habe neue Freunde gefunden und eine unvergessliche Zeit erlebt, neue Sachen probiert und ein fremdes Land und eine fremde Kultur kennengelernt.

In Jerusalem war eigentlich immer etwas los und es war interessant zu sehen, dass Menschen, die von Grund auf verschieden sind, in ein und demselben Land leben, toleriert und respektiert werden. An unserem letzten Abend waren wir alle bei einer Gastfamilie aus einem Kibbutz eingeladen. Das war für mich sehr interessant, da es so etwas gar nicht kannte und diese Nachbarschaft von der restlichen Stadt abgezäunt war.

Die Multi 2019 in Israel war definitiv eine sehr schöne und wertvolle Erfahrung und ich bin froh, dabei gewesen zu sein.

